Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen
www.dgevesch-ni.de
kontakt@dgevesch-ni.de

Initialberatung der Gemeinde Bad Zwischenahn/II Amt für Bildung, Familie, Kultur und Sport

Termin: 13. Juni 2013

Ort: Schulzentrum Bad Zwischenahn
Humboldtstraße
26160 Bad Zwischenahn

Beraterin: Diana Reif, Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen

Teilnehmende:

- Frau August, Schulleiterin Realschule Bad Zwischenahn
- Herr Röben, Schulleiter Hauptschule Bad Zwischenahn, Ganztagsschule
- Frau Müller, Gymnasium Bad Zwischenahn-Edewecht, Ganztagsschule
- Frau Hegeler, Frau Hübner, Frau Schmidt, Mitarbeiterinnen der Gemeinde Bad Zwischenahn für die Schulmensa
- Herr Zalewski, AWO WEWiD GmbH, Lieferant der warmen Speisen
- Frau Wagenaar, Gemeinde Bad Zwischenahn, Amtsleiterin Amt für Bildung, Familie, Kultur und Sport
- Frau Bentjen, Gemeinde Bad Zwischenahn, Sachbearbeiterin Amt für Bildung, Familie, Kultur und Sport

Analyse der Mensa und angebotenen Mittagsverpflegung

Die Mensa ist hell und freundlich gestaltet, so dass die Mensa von den Schülerinnen und Schülern durchaus außerhalb der Essenszeiten als Aufenthaltsraum genutzt wird. Lediglich die Mittagsverpflegung wird ungenügend genutzt. Nach dem Gespräch mit dem Mensaausschuss sowie der Begehung der Mensa werden folgende Punkte festgehalten, die näher in Augenschein genommen und evtl. verändert werden sollten:

1. Der aushängte Menüplan trägt das Logo der AWO mit dem Zusatz: Altenwohnzentrum Rostrup. Die Bezeichnung ist nicht förderlich, um Kinder und Jugendliche für das Mittagessen zu gewinnen.

2. Die anwesenden Lehrenden haben über den hohen Lärmpegel geklagt. Dies ist einer der Gründe, weshalb ein Teil der Lehrenden nicht in der Mensa essen. Da es einen separaten Raum gibt, besteht hier die Möglichkeit, einen „Raum der Stille“ als Essensraum einzurichten. Außerdem ist eine Lärmampel eine Möglichkeit, die Schüler für das Thema zu sensibilisieren. Über zusätzliche Möglichkeiten zur Lärmreduzierung ist nachzudenken.

3. Ein weiterer Grund, weshalb ein Teil der Lehrenden nicht essen gehen, ist der Geschmack des Essens, die Verwendung von Geschmacksverstärkern sowie die Optik des Essens. Erste Abhilfe kann hier ein appetitlicheres Anrichten der Speisen sein z.B. durch frische Kräuter. Außerdem sollte zu diesem Punkt ein intensiverer Austausch mit dem Caterer erfolgen und Rezepturen für Jugendliche und auch Erwachsene angepasst werden.

4. Die Teilnahme von Lehrenden an der Mittagsverpflegung ist insofern wichtig, damit die Mittagsverpflegung als integrativer Bestandteil des Schullebens erlebt werden kann. Wenn sich Lehrende nicht an der Mittagsverpflegung beteiligen, ist es gerade für ältere Schüler nicht ersichtlich, warum sie es dann tun sollten. Es vermittelt den Eindruck, dass das Essen nicht besonders gut ist. Über die Möglichkeiten der Essensteilnahme von Lehrenden sollte diskutiert werden.

5. Da bei dem Treffen keine Schüler anwesend waren und bisher auch noch keine Partizipation von Schülerinnen und Schülern beim Mensaausschuss stattfand, wäre dies ein weiterer Schritt. Das Einbeziehen von Schülerinnen und Schülern in den Mensaausschuss ermöglicht eine bessere Kunden-orientierung.

6. Bisher fehlt das systematische Abfragen von Schülerinnen und Schülern zum Thema Mittagsverpflegung und Mensagestaltung. Es wäre sinnvoll über einen Fragebogen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln. Hier wird die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen einen Beispielfragebogen liefern.

7. Eine weitere Möglichkeit das Mittagessen attraktiver zu machen ist die Einführung eines Salatbuffets. Dies kann als Alternative zum gelieferten Mittagessen gewählt werden und die Auswahl vor allem an Frischkost ist erhöht.

Um die Akzeptanz für das Mensaessen zu erhöhen bedarf es eines systematischen Vorgehens, bei dem alle am Essen Beteiligten mit einbezogen werden sollten. Ein Mensaausschuss ist dabei ein wichtiges Instrument. Außerdem kann es sinnvoll sein weitere Beratungshilfen in Anspruch zu nehmen. Diese kann unter Umständen im Rahmen einer Modellschulenberatung durch die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen erfolgen.